

# Illustrirte Frauen-Zeitung



Berlin 

Wien 



Franz Lipperheide.  
Berlin W, Potsdamer Straße 38. - Wien,  
I, Operngasse 5.

Preis des einzelnen Heftes 50 Pf.  
oder 30 Kr.

Im Abonnement 6 Hefte vierteljährlich 2 1/2 M.,  
Große Ausgabe mit jährlich 48 Kupfern  
vierteljährlich 4 1/4 M.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer, Beiblatt und Moden-Nummer:

### Text.

Im Schiff. Novelle von Gerhard Walter (P. G. Heims). (Schluß.)  
Morgen kommt Er! Von K. von Kahlenberg.  
Sommerfäden. Ein Märchen von Wanda Bartels.  
Warum Frauen die Männer lieben. Eine ernsthafte Betrachtung von Wolfgang Kirchbach.  
Das Enfant terrible. Von Margarethe Henke.  
Zweckmäßigkeit und Schönheit in der lebenden Natur. Von G. Holte.  
Verschiedenes: Die Waisen.  
Verlassene Klause.  
Paul Gerhard Heims.  
Practische Winke für die Reise: Mittel gegen Unfälle. — Tinte und Feder auf Reisen. — Vom Trinkgeld.  
Für's Haus: Ein Speisezettel. — Frischerhaltung von Blumen. — Neue Brief- und Luxus-Papiere.  
Gärtnererei.  
Briefmappe.  
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 251. Blatt: Arnauttischer Kawasch.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Aus der Frauenwelt.  
Redaktions-Post.

### Illustrationen.

Die Waisen. Von A. Bourotte.  
Sommerfäden. Zwei Abbildungen von Hans Bartels.

Verlassene Klause. Von J. G. Steffen.  
Practische Winke für die Reise. Vignette von A. Stamer.  
Portrait von Paul Gerhard Heims.  
Sachet für Luxus-Papier.  
Blätter für Kostümkunde. Neue Folge. 251. Blatt: Arnauttischer Kawasch.  
Die Mode. 7 Abbildungen.  
Handarbeiten. 8 Abbildungen.

### Toilette.

1 u. 3. Anzug mit Stickerei-Verzierung.  
2 u. 50-51. Morgenrock mit Ueberärmel.  
5. Unterrock aus Seide.  
6. Anzug mit anschließendem Paletot und rundem Hute.  
7-10. Hutformen aus Filz.  
18. Cravate mit Spitzenschmuck.  
25. Anzug mit Niedertaille für kleine Mädchen.  
26. Anzug mit ausgeschchnittener Taille für kleine Mädchen.  
29. Anzug mit kurzer Jacke für Knaben von 8-11 Jahren.  
30. Anzug mit halbweitem Paletot.  
31 u. 55-56. Anzug mit seitwärts geschlossenem Mantel.  
32. Anzug mit kurztailligem Mantel für kleine Mädchen.  
34, 4 u. 17. Anzug mit Soutache-Verzierung.  
35-36. Filzhut mit aufgeschlagener Krempe.  
37-38. Sammethut mit breiter Krempe.  
39. Anzug mit Eigenbesatz.  
40. Anzug mit Sammet-Besatz.  
42-43. Mantel mit gefalteten Vordertheilen.

48-49. Mantel mit runder Pelerin.  
60 u. 70. Anzug aus gemustertem Tüll.  
64. Niedrige Haarfrisur.  
65. Anzug mit Brusttaillie für Mädchen von 8-10 Jahren.  
66 u. 19. Anzug mit eingereichtem Gurt für Mädchen von 8-10 Jahren. Zur Tanzstunde.  
67-68. Anzug mit Ueberkleid.  
69 u. 33. Anzug mit eingereicherter Taille.

### Handarbeiten.

11-12. Börtchen. Flachstickerei.  
14-15. Teppich. Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden.  
16 u. 20. Nadelkissen mit Flachstickerei.  
21. Borte für Decken, Rahmen u. Aufnääh-Arbeit.  
22. Thermometer mit Nagelarbeit.  
23-24. Kissen mit marokkanischer Stickerei.  
27-28. Saum-Verbindungen für Kleider, Decken u.  
41. Spitze. Tüll-Durchzug.  
44-47 u. 13. Nähstein mit Stickerei-Verzierung.  
52-54 u. 62. Tischdecke aus Rundtüchern mit Häkelarbeit und Flachstick-Stickerei.  
57-58. Bezug mit Halschnur für eine Babyflasche. Strick- und Häkelarbeit.  
59. Carreau. Filet-Arbeit.  
61. Japanische Goldstickerei für Notizbücher, Kästchen, Nadelkissen u.  
63. Geknüppte Franze für Decken, Vorhänge u.

## Farbiges Modenbild Nummer 854 mit zwei Besuchs-Anzügen.

## Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Promenaden-Anzug. Graues Tuch mit schwarzer Soutache-Stickerei ergibt den kurzen Paletot bis auf den

Kragen und die Ärmel aus schwarzem Sammet. Großer grauer Filzhut mit Vespelrand; Garnitur aus Sergeband

und Kranz aus kurzen, gebogenen Straußenfedern. (Bezugsquellen: Paletot: Haffelberg und Tretow, C. Jerusalemstr. 11. — Hut: P. Leuchtmann, W. Zeisigerg. 83.)

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

## Farbiges Modenbild Nummer 853 mit einem Promenaden- und einem Haus-Anzuge.

### Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beigaben. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. Einzelne Hefte 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. Preise in Oesterreich-Ungarn nach Kurs, in der Schweiz Fr. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2912 und 2913) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;  
in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.39 Gold; Ausgabe mit allen

Kupfern Fl. 2.26 Gold;  
in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 18 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins 4 Sh. 6 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 3 d.;

nach anderen Ländern 4 Sh. 9 d.; Ausgabe mit allen Kupfern 6 Sh. 6 d.;

In Paris nimmt H. Wolter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;  
nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Devante, sowie nach Egypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, franco-Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von 3 M. 10 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 4 M. 85 Pf.

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von 1 Gulden 85 Kr.; Ausgabe mit allen Kupfern 2 Gulden 90 Kr.;

3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreise von 15 M. 20 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 23 M.

4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von 20 M. 40 Pf.; Ausgabe mit allen Kupfern 29 M.

### Probe-Hefte

werden gegen franco-Einsendung von 50 Pf. oder 30 Kr. franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

## Neue Moden.

Die Vorliebe für den glatten Rock, welcher schon nur in schwereren Geweben wirkt, hat wieder zum Prinzesskleide geführt, dem als Gesellschafts-Robe die höchsten Triumphe prophezeit werden. Die etwas strengen Linien dieser Form sucht man durch Auszug mit Spitzen und Band, durch farbig unterlegte Gaijüre-Einsätze u. gefällig zu mildern. Aus leichteren Stoffen gefertigte Gesellschafts-Kleider, für welche die auf der Straße durchaus unstatthafte Schleppe ganz am Platze ist, da ihre Eleganz unbestreitig durch dieselbe erhöht wird, verzichten dagegen besser auf den schlichten Rock. Reifsalten oder leichte Draperien geben ihm die zur harmonischen Wirkung erforderliche größere Stoff-Fülle. Schon denkt man an Paniers, welche, mächtig darsiehend für schlanke Figuren sehr kleidsam sind und in den hochmodernen gebühten Stoffen ebenso reizend wie stilvoll erscheinen. Mit den Paniers lebt dann auch wohl das anmuthige Fichu Marie-Antoinette wieder auf, welches, aus Spitzen und Krepp arrangirt, einen eigenartigen Reiz entfaltet. Für die Unterkleider der immer vornehmlichen schwarzen Spitzen-Toiletten werden fast ausnahmslos helle, oft changirende Seidenstoffe verwendet, welche die schönen Muster besser als ein schwarzer Grund zur Geltung bringen. Das zur Modefarbe erhobene Gelb ist für derartige Toiletten von zauberhafter Wirkung.

Die für Kleider und Mäntel in gleichem Maße beliebten Passanterien und Stickereien (Kurbel-, Schnur-, Soutache-) finden sich neuerdings auch auf den Oberärmeln und zwar von der hochauftretenden Kugel abwärts ihr fast bis zur halben Länge bedeckend. Für die absteigenden Ärmel verwendet man an Paletots und Mänteln gern das schon häufiger erwähnte imitierte Sammet, welches sich wegen seiner Weiche und Schmiegbarkeit auch zu den behaglich warmen Morgenröcken aus Flanell gesellt. An Kleidern aus glatten Geweben besteht der Ärmel, der Liebling der heutigen Mode, sogar häufig aus groß und leuchtend carrirter Seide, welche sich aber an der Toilette sonst nirgends wiederholen darf.

Die Abb. 7-10 geben einen Ueberblick über die modernen Outformen. Die an den runden Hüften vielfach schaufelförmig vorspringende vordere Krempe sieht man auch wellenförmig eingebogen; hinten erscheint sie zuweilen in die Höhe geschlagen für eine hier anzubringende Garnitur (siehe Abb. 38). Neben Schwarz wird man viel weiße Filzhüte, oft mit absteigendem dunklen Rande oder breiter Band-Einfassung sehen. Sind die runden Formen im Ganzen von ansehnlicher Größe, so behalten die Capoten im Interesse der Kleidsamkeit ihre Kleinheit bei, während jedoch die Garnituren eine größere Höhe zu erreichen trachten. Zur Ausstattung runder Hüte scheinen Federn und Spitzen die Hauptrolle spielen zu sollen; doch verlaunt auch etwas von Sammetblumen jener prächtigen Winterflora, die indes nur den Capoten vorbehalten bleiben dürfte. Sammet- und schwere Seidenbänder wetteifern an Schönheit mit einander, doch neigt man zu einer Bevorzugung des ersteren hin.

Die Begünstigung der Halskrausen, Rüschen und Stuarttragen läßt bereits ihren Einfluß auf die Art der Haartracht spüren. Die Frisuren erscheinen höher, ja wieder hoch oben auf dem Scheitel arrangirt, bleiben jedoch mächtig im Aufbau, sodas eine schöne Kopfform nicht beeinträchtigt wird. Kostbare Kämmen bilden den Schmuck dieser Frisuren, neben denen sich die niedrige Haartracht als durchaus gleichberechtigt behauptet. Sie wird wiederum durch den abfallenden Stragen, der beliebten Tracht der Jugend, und den tiefen Rückenausschnitt eleganter Roben bedingt, sodas wir ihr im Ballsaal gewiß häufig begegnen werden.

Unter den Schmuckstücken ist das Noceco-Gewürz sehr beliebt. Entzückende kleine Rahmen aus Gold, mit Brillanten und farbigen Steinen verziert, schließlichen allerliebsten Watteau-Bildchen in Email-Malerei ein. Betont sei noch, das die Brillanten überhaupt sehr viel in Verbindung mit farbigen Steinen auftreten.

Wenn auch der schwarze Strumpf allgemein getragen wird, weil er zu jeder Toilette paßt, so ist man doch nicht allein auf ihn angewiesen. Liebhaberinnen des Farbigen finden eine große

Auswahl bunt gestreifter und carrirter Strümpfe, sowie jede Robefarbe, sei sie hell oder dunkel, vertreten. Allerdings eignen sich buntfarbige Strümpfe für die Promenade allein zum Stiefel, zu Schuhen trägt man sie nur im Hause und im Salon. Der Gesellschaftscharakter begünstigt immer noch das Ledder, welches zuweilen auf dem Fußblatt durchbrochen und mit hellem Leder unterlegt ist. Den halbhohe Promenaden-Stiefel verziert neuerdings ein imitirter Knopfschluß, während man den bequemen Gummizug beibehält. Sehr viel sieht man wieder Lack- zu stumpfem Leder und zwar aus ersterem das Vorderblatt oder einen ringsum gehenden, schuhartigen Besatz. Die gern getragenen Stoffstiefel werden nicht nur aus Luch, sondern auch aus Serge, Kasting, Diagonal u. und beliebig in hellen oder dunklen Farben angefertigt; eine kräftige Sohle und Lederbesatz machen sie für den Winter geeignet.

Wie es mehr oder weniger stets der Fall ist, so beeinflußt

sonst sind die Kopfbedeckungen, deren Formen man vielfach den Militär-Mützen der verschiedenen Nationen entlehnt.

Den neuen Herbst- und Winter-Stoffen werden wir in einer der nächsten Nummern eine ausführliche Besprechung widmen; heute nur die kurze Notiz, das größer denn je carrirte Gewebe ihrer Verarbeitung zu Straßen- und Haus-Kostümen hatten, doch sei auch gleich hinzu gefügt, das dieselben für Damen kleineren Wachses keineswegs vortheilhaft wirken. Nur die richtige Auswahl unter dem, was die Mode bietet, und die von feinem Geschmack geleitete Erkenntnis dessen, was uns kleidet, giebt Bürgschaft für eine mit der Persönlichkeit stets in Harmonie stehende Toilette.

1 u. 3. Anzug mit Stickerei-Verzierung. — Es scheint, als ob den Kurbel- und Schnur-Stickereien im kommenden Winter eine ganz besonders wichtige Rolle zuertheilt werden solle.

Unsere aus fahlblauem Tuch gefertigte Vorklage zu Abb. 1 schmückt in gleicher Farbe mit Seide ausgeführte Kurbel-Stickerei. Die unten 31 Cent. breite, nach oben sich verjüngende Vorte steigt in der vorderen Mitte der 260 Cent. weiten Rock-Bekleidung bis zum Bunde auf, sich scheinbar in dem Vortheil der kurzen Taille fortsetzend, deren Vordertheile je in zwei Falten geordnet sind. Stickerei bedeckt den 6 Cent. breiten gerundeten Gürtel, wie den 5 Cent. hohen Stehragen und verjirt abwärts fallend die hohe darsiehende Kugel des an der Hand engen Ärmels. Abb. 3 zeigt die vorn nur wenig eingereichte beliebig auch ohne Schleppe einzurichtende Rock-Bekleidung in der hinteren Mitte durch dichte Reifsalten zusammengefaßt. Mit dem 5 Cent. breiten Sammetband-Besatz um den Rocksaum harmonisiren die Sammet-Ärmel; Stickerei oder Passanterie bildet eine Rücken- und vordere Streifen-Verzierung.

2 u. 50-51. Morgenkleid mit Ueberärmel. — Schnitt-Ueberzicht: Abb. 51. — Stoff: 5,25 m, 120 cm br. — Sehr hübsch wirkt an unserem Modell aus fahlblauem gemusterten Flanell die Herstellung der engen Ärmel und des Stuart-Tragens aus weichem imitirtem Sammet. Wie die Schnitt-Ueberzicht, Abb. 51, lehrt, werden beide Seitenheile den Vordertheilen angechnitten, punktirt Linie markirt den unteren und vorderen Rand des Futteres. Dasselbe wird an den Vordertheilen wellenartig mit Oberstoff besetzt und mit Knopfschluß, wie beliebig mit Abnähern versehen. Die Mehrweite des Oberstoffes ist am Halsauschnitt durch Reifsalten einzuschränken, sodas Stern auf Stern trifft. Die kurzen Rückentheile b ergänzt die einzureichende Bahn c. Für die mit ihren oberen Zipfeln Punkt auf Punkt zusammenstreichenden Ueberärmel giebt d Form und Maße. In sehr hübscher Weise sind der kräftigen weifwollenen Gürtelschnur Pompons aufgereiht, welche auch den Endabschluß bilden.

5. Unterrock aus Seide. — Charakteristisch für die jetzigen Unterrocke ist der Mangel jeglichen Besazes, da sich derselbe unter den glatten Kleiderrocken leicht markiren könnte. Dafür wählt man um so schönere Stoffe zu diesen Kleidungsstücke. Unsere Vorklage aus buntfarbig carrirter Seide, mit einem der Jahreszeit angemessenen rothen Flanellfutter, zeigt eine schräge Vorderbahn von 34 Cent. oberer zu 58 Cent. unterer Breite, zwei je an einer Seite abgeschrägte, oben 17, unten 28 Cent. breite Seitenbahnen und eine gerade, 58 Cent. breite Hinterbahn von 48 Cent. Länge, welcher ein eingereichter Stofftheil von 116 Cent. Breite angelegt ist. Oberhalb derselben hält ein blaueisenes Zugband die Weite beliebig zusammen. Ein vorn schneckenförmiger, 6 Cent. breiter, hinten gerader und nur 4 1/2 Cent. breiter Gurt umfaßt den vorn und seitwärts durch Abnäher anschießenden, hinten nach gesfalteten oberen Rand und ist in Breite der Hinterbahn mit Zugsaum versehen.

6. Anzug mit anschließendem Paletot und rundem Hute. — Bis auf die Sammet-Ärmel ist unsere ganz schwarz gehaltene Vorklage aus Diagonal-Stoff hergestellt und durchweg mit Soutache-Bize besetzt, welche höchstehend aufgenäht wurde. Dieselbe bildet um die Ärmel-Röhre und um den hinten 9 Cent. hohen Stehragen je eine 9 Cent. breite Vorte, in der Rückenmitte eine 27 Cent. tief niederstreichende Arabeske und auf den übrigen Theilen das bekannte



1. Anzug mit Stickerei-Verzierung. Siehe die Rückansicht, Abb. 3.

2. Morgenkleid mit Ueberärmel. Siehe die Rückansicht, Abb. 50, die Schnitt-Ueberzicht, Abb. 51.

3. Anzug mit Stickerei-Verzierung. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1.

die Mode der Erwachsenen auch gegenwärtig die Kinder-Toilette, glücklicher Weise im guten Sinne. Die Röcke unserer Kleinen, die eine bedauerliche Kürze erreicht hatten, fängt man jetzt an, den Rößen der Damen entsprechend, länger zu schneiden. Ebenso finden wir an den Kleidern und Mänteln der Kleinen Mädchen die gedauachten Ärmel und kurzen Taillen der Damen wieder, welche ihnen, zusammen mit den ringsum eingereichten Mädchen, gar drollig stehen. Und hier möchten wir noch besonders betonen, das für diese einfachen Arrangements der Kinder-Toilette gediegene aber nicht kostbare Stoffe den richtigen Geschmack bekunden. Nichts Unnatürlicheres als ein übermäßig gepuhtes oder wie ein Dämchen gekleidetes kleines Mädchen, welches infolge des kostbaren Gewandes nicht an dem fröhlichen Treiben anderer Kinder theilnehmen darf. Als Kopfbedeckung wird neben den runden Filz- oder Plüschhüten die englische Kappe mehr denn je getragen werden, da ihre anschließende Form in der rauhen Jahreszeit vortreffliche Dienste leistet.

Die erprobten Formen der Knabenanzüge stehen so zu sagen über dem Wechsel der Mode; bemerkt sei nur, das mehr als früher auch große Knaben die Kniehose tragen, vielleicht eine Folge der bei Hof eingeführten Escarpins. Mannigfaltiger als

Bermicelles-Muster. Sehr apart wirkt der 2 1/2 Cent. breite Krimmer-Streifen längs der vorderen, mit Halschluss an einander tretenden Ränder und um den vorn abgerundeten Stehragen. Unter Robell hatte ein schwarz und weiß gestreiftes Atlasfutter. Grauer Filzhut, garnirt mit gleichfarbigem Sammet, weißen Straußfedern und großer Stahlschnalle.



4. Rock zum Anzuge, Abb. 54. Siehe die Schnitt-Webersicht, Abb. 17.

7-10. Hutformen aus Filz. Während in den letzten Jahren die farbigen Filzhüte sehr beliebt waren, scheint in diesem Winter das Schwarz vorherrschen zu sollen. Die den Abb. 7-9 zu Grunde gelegten Formen zeigen diese Farbe, während der Hut, Abb. 10, hellgrau ist. Zu vorn 5 1/2 Cent., hinten 3 1/2 Cent. hohem scharfrandigen Kopfe misst die Krempe des letzteren vorn 13, hinten 10 Cent. Breite und erscheint hier zunächst etwa 2 Cent. hoch und dann wieder niedergebogen. Die vorn 15 Cent., hinten ebenfalls 10 Cent. breite Krempe des Hutes, Abb. 9 ist dort 3 Cent., hinten nur 1 Cent. breit scharf abwärts fallend eingepreßt und hier für eine innere Garnitur, wie sie der Hut, Abb. 38, zeigt, hoch gebogen; der scharfkantig geformte Kopf hat vorn 6, hinten 4 Cent. Höhe. Eigenartig wirkt die Abb. 8 zu Grunde liegende Hutform. Dem gewählten Kopf von 8 Cent. vorderer Höhe, welcher sich nach hinten läuft abflacht, schließt sich eine vorn 8 Cent., hinten 6 Cent. breite Krempe an, welche an der einen Seite ganz aufgeschlagen, an der anderen Seite jedoch erst hoch, dann wieder 3 Cent. breit niedergebogen erscheint. An der zierlichen Capote, Abb. 7, mit der für viele Damen so kleidlichen Stuart-Schnecke fällt der hinten 8 Cent. breite Kopf sanft ab, während er vorn, 3 Cent. von der oberen Kante entfernt, scharf eingepreßt ist; die mittlere Länge der Schnecke beträgt von hier 10 Cent.



7. Capote-Form and Filz.



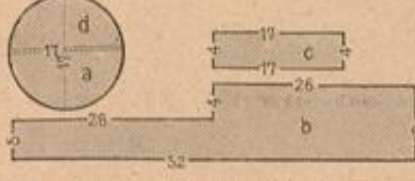
9. Runde Hutform aus Filz.



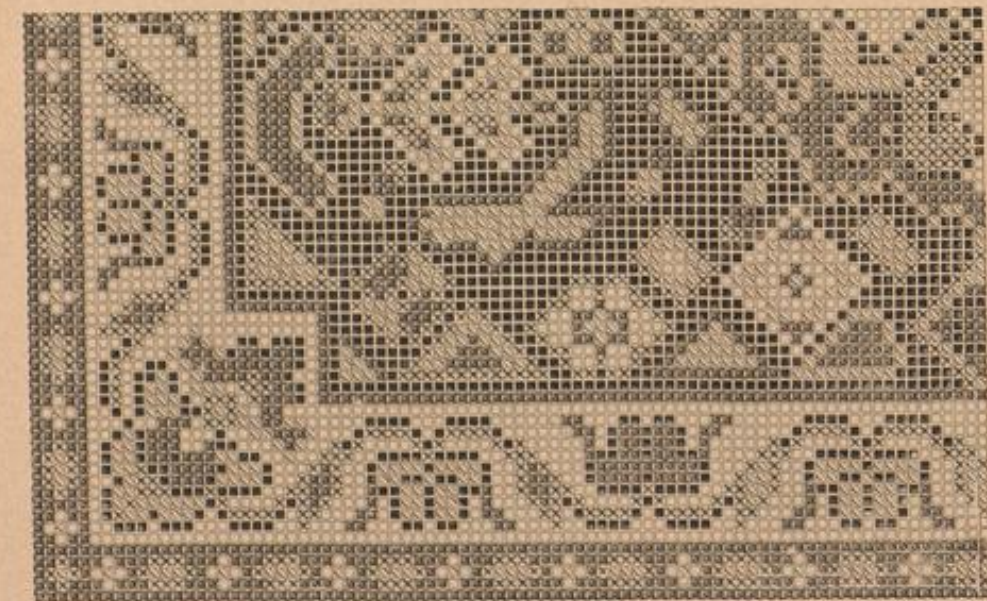
14. Teppich, Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden. Siehe das Typenmuster, Abb. 15.

11-12. Bötchen. Flachstickerei. Die naturgroßen Darstellungen, Abb. 11-12, erklären die einfache Ausführung der Bötchen im Flach- und Knöpfchenstick. Anstatt des Congreß-Ganewas, den unsere Vorlagen zeigen, kann jede Art von Reinegrund dienen; zum Sticken sind Garn, Seide, Zwirn und Wolle gleich geeignet.

14-15. Teppich. Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden. Unsere auf sehr starkem, abgetheiltem Ganewas gearbeitete Vorlage misst 102 Cent. Länge zu 66 Cent. Breite. Abb. 15 bietet Farben-Erklärung und Muster, an welchem jede Type einem dreifachen Knüpfen aus Congo-Wolle entspricht. Die Ausführung der Smyrna-Imitation lehren wir zuletzt mit Abb. 7 der Nr. vom 2. Dec. 88. Man arbeitet von unten nach oben in querlaufenden Reihen. Je drei etwa 7 Cent. lange Wollfäden werden zur Hälfte zusammengelegt, worauf man die Schlinge vermittels eines Häfelhakens unter zwei Quersfäden des Ganewas hindurchleitet und dann die sechs Enden durch dieselbe zieht. Der Festigkeit des Knotens muß die Hand nachhelfen. Zwischen jedem dieser Fadenbüschel bleiben zwei Längsfäden stehen. Die vollendete Plüschfläche ist durch Scheren zu glätten.



13. Schnitt-Webersicht zum Nähten, Abb. 45-46.



15. Typenmuster zum Teppich, Abb. 14. Dunkelblau oder Schwarz, Grün, Dunkelgelb, Kupferrot, Weiß.



6. Anzug mit anschließendem Paletot und rundem Hute.

Riffens ist ein mit Sand oder Kleie gefülltes Säckchen aus einem 15 Cent. langen und 16 Cent. breiten Stoffstreifen erforderlich, welches leicht überstrickt, auf einem nur 10 Cent. langen, 6 Cent. breiten Carton-Streifen ruht. Beides liegt in einem 25 Cent. langen, 17 Cent. breiten Säckchen von hellblauer Zutat, dessen Enden gefaltet überstehen. Der Strick über das Riffen geleite, 9 Cent. lange Borte, von welcher Abb. 20 einen Theil naturgroß wiedergibt, ist auf seinem Vord-Ganewas mit Goldornament- und weißer Filz- oder Seide ausgefüllt. Die Hüftbreite der geraden blaurothen Hüfte beträgt 2-6 Fäden, während die vord gebaltene Jadenlinie 4 Fäden Höhe bilden. Die vierfachen Fäden bilden den letzten Faden mit moosgrüner Seide gearbeitet, der mittlere, in seiner größten Ausdehnung 20 Fäden breite Streifen ist in vier Tönen blauroth abgetheilt. Zur Begrenzung der Borte dient kreuzweise gezeichnete und oben zur Schließe abgedunkelte, 2 Cent. breite rechte Band (1 Meter).



5. Unterrock aus Seide.

18. Cravate mit Spitzenschmuck. Unter Robell ist aus gelbem Crispe de China und schwarzer, 12 Cent. breiter Illustrierte hergestellt. Den Halsstreifen erreicht ein 5 Cent. breiter doppelter Stoffstreifen, dessen oberer Theil in Falten geordnet wird und der in der hinteren Mitte durch einen Knopf erhält. Ueber die weitere Mitte schneidet man mit einem Schiffsstanz die Cravate aus einem geraden Stoffstreifen und befestigt ihre abgehängten Enden mit der Borte.

21. Borte für Decken, Rahmen u. Aufnäherarbeit. Auf dunklem Sammet- oder Filzgrunde zeigt unsere Vorlage Anklänge an hellfarbigem Atlas, welcher auch durch Procal oder Tamara ersetzt werden kann. Der Aufnäher-Stoff ist auf seiner Rückseite mit Papier zu unterlegen, welchem das Muster aufzuziehen und letzteres nach den Contouren auszufädeln. Hiernach werden die Figuren dem auch mit der Verzierung versehenen Grundstoff aufgefädelt und mit feinen Samstäden aufgenäht. Die recht weiche Goldborte, welche Heberungs-Stiche aus gelber Seide befestigt. Sehr hübsch wirkt auch eine Zusammenfassung von Gold- und Silberborten.

22. Thermometer mit Nagelarbeit. Unsere Vorlage gibt wieder einen practischen, durch die beliebte Nagelarbeit verzierten Gegenstand. Die Ornamentform des Thermometers, ein 1 Cent. hohes Brett von 9 Cent. Breite zu 24 Cent. Länge, ist mit hellblauen Fäden bespannt und auf diesem die Metallplatte mittelst Fein- und einigen feinen Stichen befestigt; Procal oder Papier befestigt die Rückseite des Brettchens, an dessen oberem Rande eine Leine zum Anhängen vorgelassen ist. Mit Ausnahme der einzigen Nagel sind eines runden Nagels je in den Eckverzierungen, welche silberne Köpfe haben, erscheinen alle Abzweigungen in Gold. Ihre Anordnung geht aus Abb. 22 deutlich hervor, ebenso wie sich die verzierten Größen nach den edigen, den größten Nageln leicht festhalten lassen.

23-24. Kissen mit marokkanischer Stickerei. Die interessante Stickerei, Abb. 24, zeigt ein in beliebiger Größe fortzuführendes Klein-Muster, an der einen Seite durch einen Abbruch-Rand begrenzt, welcher sich an der entgegengesetzten Seite wiederholen muß. An unserer für ein längliches Kissen von 38 Cent. Höhe bestimmten Vorlage bildet dieser Rand den oberen und unteren Abbruch, während an den Seitenenden das Klein-Muster ohne Begrenzung erscheint. Dunkelblauer prägnanter Congreß-Ganewas ergibt den Grund, auf welchem mit glänzenden Goldfäden und Kupferfäden Stickerei gezeichnet wird. Die Seite ist sehr viertheilig zu bearbeiten, wenn die Anwendung in ganzer haben nicht besonders erwünscht wird. Verzierten lange, gerade und schräge Gobelins-Stiche bilden die Musterflächen, von denen das große mittlere Areal; und ein Theil der Randborte eine Goldfaden-Begrenzung antworten. Die Stiche sind in Zwischenräumen von je einem Faden auszuführen, ihre spätere näher bestimmte Größe erleichtert hier und dort zur Ausgleichen des Musters eine feine Unregelmäßigkeit, wie dies aus Abb. 24 hervorgeht. Ueber 4 Fäden in der Höhe reichende, weiche weinrotte Gobelins-Stiche (ganze Fadenstärke) bilden an dem Rande die äußeren Figuren, denen sich auf hell modfarbem Grunde die Stiche sind 2-8 Fäden hoch zwei dunkelblaue Jadenlinien anzuschließen, deren Stiche 2 Fäden hoch sind. Zwei Goldfäden, mit Heberungs-Stichen aus gelber Seide befestigt, schließen diese letzte Musterpartie ein. An den großen Kreuzungen des Musters befinden die nach Vertiefung der Füllung durch modfarbene gerade, über 3 Fäden reichende Stiche zu arbeitenden Musterlinien und schrägen Gobelins- und Sterptis-Stichen, welche von dem in gleicher Farbe gehaltenen, aber mit geradem Gobelins-Stichen (3 Fäden hoch) gezeichneten Mittelstreifen umgeben. Die schräge Lage der dunkelgelben Stiche und ihre Höhe erklärt der unvollendete Theil auf Abb. 24. Die begrenzenden Goldfäden sind zu leht anzuhängen. An den Kreuzungen und Carreau-Figuren greifen die Gobelins-Stiche in schrägen Reihen gerade über drei Fäden, die Sterptis-Stiche an dem Mittelstreifen zwischen den Gobelins-Stichen aber schräg über die Fadenkreuzung. Die Carreau-Figuren haben ein dunkelgelbes Mittelstreifen, weinrotte Füllung und dunkelblaue Umrandung, während die Kreuzungen-Figuren blau Kreuze auf Dunkelgelb zeigen.



8. Aufgeschlagene Hutform aus Filz.



10. Runde Hutform aus Filz.



12. Bötchen. Flachstickerei.

16. Nadelfissen mit Flachstickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 20. vollendete Theil auf Abb. 24. Die begrenzenden Goldfäden sind zu leht anzuhängen. An den Kreuzungen und Carreau-Figuren greifen die Gobelins-Stiche in schrägen Reihen gerade über drei Fäden, die Sterptis-Stiche an dem Mittelstreifen zwischen den Gobelins-Stichen aber schräg über die Fadenkreuzung. Die Carreau-Figuren haben ein dunkelgelbes Mittelstreifen, weinrotte Füllung und dunkelblaue Umrandung, während die Kreuzungen-Figuren blau Kreuze auf Dunkelgelb zeigen.

25. Anzug mit Nieder-taille für kleine Mädchen. Die im Rücken mit unregelmäßigem Halsabschluss eingerichtete Taille des herrlichen Kleides zeigt vorn und hinten das gleiche Arrangement. Das Futter ist vom Halsanschnitt abwärts in 8 Cent. Länge mit einem eingereibten Chemisier aus weißem

17. Schnitt-Webersicht zum Anzuge, Abb. 4 u. 34.



18. Cravate mit Spitzenschmuck.



17. Schnitt-Webersicht zum Anzuge, Abb. 4 u. 34.

19. Kleid mit eingereibtem Gurt für Mädchen von 8-10 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 66.



19. Kleid mit eingereibtem Gurt für Mädchen von 8-10 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 66.



19. Kleid mit eingereibtem Gurt für Mädchen von 8-10 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 66.



20. Flachstickerei zum Nadelfissen, Abb. 16.



21. Vorle für Kissen, Rahmen etc. Aufnääh-Arbeit.

Wollstoffe bekleidet, dem sich Vorder- und Rückenteil miteinander anschließen. Während dieselben auf den Abköpfen glatt bleiben, werden sie in der Mitte laff- förmig eingereicht. Die zu diesem Zwecke nöthige Stoffmaße beträgt für die im Zusammenhänge geschnittenen Vordertheile etwa 16 Cent., für jeden Rückenteil 8 Cent. Am oberen Rande mit kleinem Köpfchen abschließend, ist der Stoff in Form eines nach unten wegbie- gen Laßes, der oben 12 Cent. breit, in der Mitte 11 und an den Seiten je 7 Cent. lang ist, nicht einzureiben. Unterhalb dieses Laßes springt der Stoff dann wie

aus, um am unteren Rande wieder eingereicht und am Rande befestigt zu werden. 21 Cent. lange, 2 1/2 Cent. breite Zwangen aus weißwollener Dersulce- Borte, welche hier wie auf den übrigen Theilen von Seutade-Liße beauftragt sind, säumen die Achseln neben dem Hemmetel und die weiten Ärmel; die selben oben ebenfalls 17 Cent. lange eingereichte Haltpartien und treten am unteren Rande eingefaltet in ein 5 Cent. breites, mit Borte besetztes Bündchen. Das 38 Cent. lange, 220 Cent. weite Haltenröschchen gerüht ebenfalls Borte, die auch keinen Anlaß an die Taille deckt und hinten in einer langen Schleiße auf- fällt. Ein mit einem weiß gefärbten Anker verzierter Stoffstreifen läuft an der einen Seite, leicht angeheftet, über das Röschchen.

26. Anzug mit ausgeschnittener Taille für kleine Mädchen. — An dem hinten geschlossenen Kleide aus hellgrauer Beige mißt das ring- um eingereichte Röschchen 150 Cent. Breite bei 36 Cent. Länge. Ein 5 Cent. breiter gerader Bund verbindet es mit der hinten und vorn eingereichten Taille; die auch hinten sich markirenden Achselbänder sind je 4 Cent. breit und 46 Cent. lang; 3 Cent. breite gerade Stoffstreifen umfassen den Halsanschnitt, 2 Cent. breite die kleinen Puffärmelchen. Die an 2 1/2 Cent. breiten, 11 Cent. langen doppel- ten Stoffstreifen hängende Tasche ist aus einer Rundung von 22 Cent.



23. Kissen mit marokkanischer Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 24.

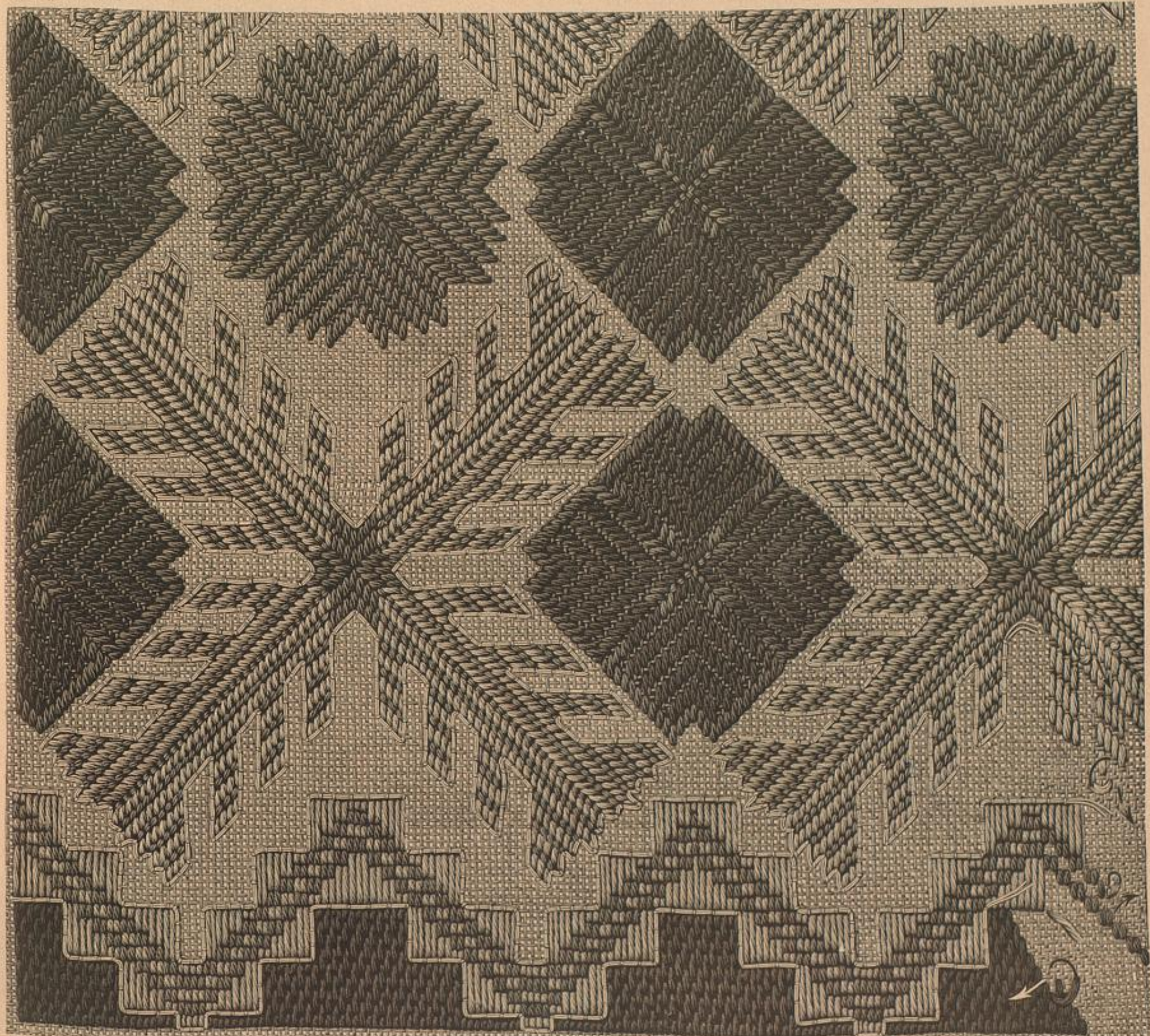
Durchmesser hergestellt, deren eingereichter Außenrand ein 2 Cent. breites Bünd- chen umfaßt. Die mit rother Seide ausgeführte Stickverzierung (Smarna-Stiche mit Strichstich-Umrandung) markirt sich auf dem Röschchen 11 Cent. breit, auf den verschiedenen Bündchen (siehe Abb. 26) stets etwas schmaler als diese. Beim Sticken bedient man sich einer Kanevas-Überlage. Sehr hübsch wirken auch Kreuzstich-Porten zur Ausstattung.

27-28. Saum-Verbindungen für Kleider, Decken etc.

Nachdem die beiden zu verbindenden Theile durch Säume oder gegenseitige Schrägstreifen gesichert wor- den, führt man mit Seide oder Wolle von der gleichen oder einer absteigenden Farbe die Verbindungs-Börtchen aus. Für das Abb. 27 zu Grunde gelegte Muster hat man den Arbeitsfaden je dreimal dicht neben einander in angegebener Breite von oben nach unten abwechselnd durch den einen und den anderen Saum zu führen und die sich hierbei von hüben nach drüben spannenden Fäden gleich in ersichtlicher Weise zu durchflechten. Bei Ausführung der Stiche ist zu beachten, daß der äußere zuerst gemacht wird und sich diesem die beiden nächsten nach innen anschließen. Languetten-Stiche, bei denen der Faden stets rechts liegen muß, bilden das Börtchen, Abb. 28. Nachdem der Faden von unten nach oben durch den links befindlichen Saum geführt worden ist, wird in den Saum zur Rechten eine lang ge- zogene Langquette ge- schürzt, welcher, um den von einem Saum zum anderen gespannten Fa- den etwas nach links gerückt, zwei weitere kurze Languetten-Stiche folgen. Dann ist in den linken Saum wieder eine lang gezogene Langquette und neben den ersten beiden kurzen Languetten eine dritte aus- zuführen, welcher wieder eine kurze Langquette um die letzte lang gezogene folgt; alsdann hat man den Faden zu einer lang gezogenen Lan- guette rechts durch den Saum zu führen. Nun folgt je eine kurze Langquette um die von links



22. Thermometer mit Nagelarbeit.



24. Marokkanische Stickerei zum Kissen, Abb. 23. Auch verwendbar zu Stubvorhängen etc.

mit 10 bis 12 Zoll ...

29. Nagel mit langer Jacke für Kinder von 7-11 Jahren ...

30. Nagel mit halblanger Jacke ...

31 u. 32-34. Nagel mit breiter ...

32. Nagel mit ...

33. Nagel mit ...

34. Nagel mit ...



29. Nagel mit ...



31. Nagel mit ...

35. Nagel mit ...

36. Nagel mit ...

37. Nagel mit ...

38. Nagel mit ...

39. Nagel mit ...

40. Nagel mit ...



37. Nagel mit ...



38. Nagel mit ...



39. Nagel mit ...

40. Nagel mit ...



40. Nagel mit ...

41. Nagel mit ...

42. Nagel mit ...

43. Nagel mit ...

44. Nagel mit ...

45. Nagel mit ...

46. Nagel mit ...

47. Nagel mit ...

48. Nagel mit ...

49. Nagel mit ...

50. Nagel mit ...

51. Nagel mit ...

52. Nagel mit ...

53. Nagel mit ...

54. Nagel mit ...

55. Nagel mit ...

56. Nagel mit ...



41. Nagel mit ...

42. Nagel mit ...

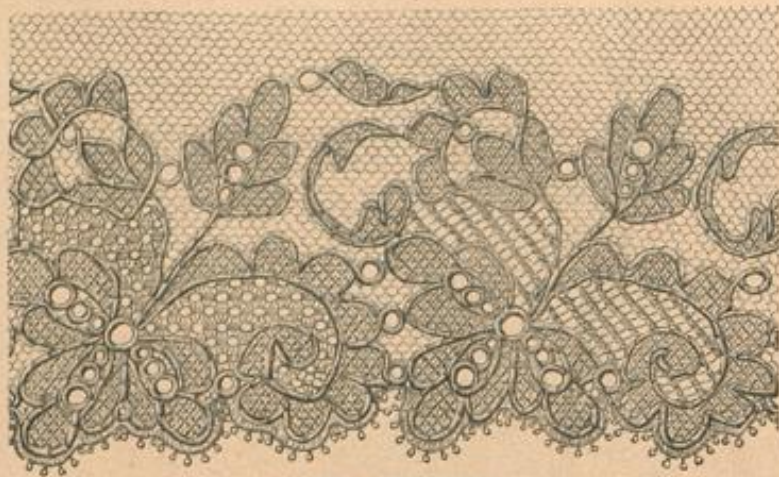




42. Mantel mit gefalteten Vordertheilen. Siehe auch Abb. 43.

4 St. und 3 L. in freiem Wechsel. —  
3. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L. —  
4. Tour: Kreuzstäbchen nach Abb. 53. —  
5. Tour: Gleich der 3. Tour. —  
6. Tour: \* 1 St. (später in jede 4. M.), 3 L. um die St., 4 St. und wiederholen vom Stern.

Diese sechste Tour wird, wie Abb. 53 zeigt, dem Rande der Rundlücke angenäht. Eine verwendbare Spitze giebt Abb. 43 der Nr. vom 31. August d. J. Statt des Flachstiches kann für die Vorten auch Kreuzstich verwendet werden, wofür Abb. 62 eine sehr hübsche Vorlage bringt.



41. Spitze. Tüll-Durchzug.



43. Mantel mit gefalteten Vordertheilen. Siehe auch Abb. 42. Prozenthafter Schnitt zu Abb. 48: Abb. 2 d. Nr. v. 4. Mai d. J.

48. Mantel mit runder Pelzrinne. Siehe die Rückansicht, Abb. 49. Prozenthafter Schnitt zu Abb. 48: Abb. 2 d. Nr. v. 4. Mai d. J.

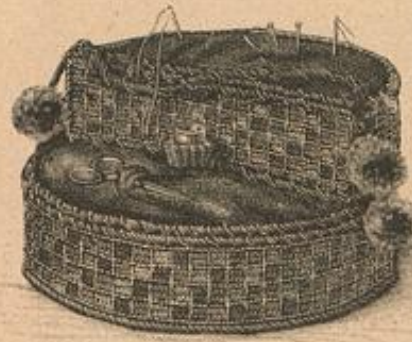
ist. Der darüber geordnete, 315 Cent. weite Rod besteht aus fein gemauertem schwarzen Tüll mit abgepaßten Vorten. Letztere markiren sich zackentartig und sind am unteren Rande 38 Cent. breit. Die Vorderbahn des Tüllrodes ist 150 Cent. lang zu schneiden und durch Quersalten, die von Band-Rosetten gehalten werden, auf den Hüften zu heben. Die Hinterbahnen fallen in dichten Falten herab und werden unter gleichen Rosetten dem Taillenschloße (siehe Abb. 70) aufgehakt. Letztere, ebenfalls mit Tüll besetzt, bildet vorn eine zierliche Schnecke. Neben dem durch Rosetten verdeckten vorderen Hakenschlusse ist der Tüll in dichte Falten geordnet, denen sich aus dem



44. Klein-Figur zum Näbstein, Abb. 45. Strich- und Kettenstich-Stückerel.

Vorten-Streifen gebildete Jaden-theile glatt anschließen. In der Rückenmitte markiren sich die Vorten als Quer-Einfäße, begrenzt von gefalteten Tülltheilen, die im Taillenschloße spitz zusammenlaufen. Der weite gepuffte Ärmel reicht nur bis zum Ellbogen, wo ihn eine Jadenstulpe abschließt.

61. Japanische Goldstickerei für Notizbücher, Kästchen, Madelfissen etc. — Wie die japanische Stückerel, Abb. 17 der Nr. vom 20. Juli d. J., so ist auch die heutige Vorlage hauptsächlich in Antiquar-Technik, jedoch mit bedeutend feinerem Materiale (japanischer Gold- und Silberfaden Nr. 1, siehe Bezugquellen) hergestellt.



46. Näbstein mit Kreuznachts-Stückerel. Siehe die Stückerel naturgroß, Abb. 47, u. a. die Abb. 45 u. 13.

57-58. Bezug mit Halschnur für eine Baby-Flasche. Strick- und Häfelarbeit. — Dieser Bezug hat den doppelten Vortheil, die Milch in der Flasche warm zu halten und zur Befestigung einer Schnur zu dienen, die man dem Kinde um den Hals legt, sobald es selbst bei größter Verhaltigkeit, die Flasche nicht zu Boden werfen kann. Unsere Vorlage ist mit feiner grauer und rother Strickwolle auf einem Anschlag von 50 Maschen in hin- und hergehenden Touren der Länge nach ausgeführt. Abb. 58 veranschaulicht das Streifenmuster naturgroß. Der aus vier sich rechts markirenden Touren bestehende fliegende Streifen — man strickt 1 Tour rechts, 1 links, 1 rechts, 1 links — ist mit grauer Wolle, der aus vier sich links markirenden Touren bestehende erhöhte, dessen 1. Tour links gestrickt wird, mit rother Wolle gearbeitet. Nach zwölfmaliger Wiederholung beider Streifen hat man abzusetzen und Anfang und Ende auf der linken Seite durch gehäkelte Kettenmaschinen zu verbinden. Der diesem Stricktheile gleichfalls links einzufügende Boden wird mit grauer Wolle und festen Maschen von der Mitte aus in der Runde gehäkelt. Den oberen Rand des Bezuges schließen mit grauer Wolle gehäkelte Vogen (1 f. M., 1 L., 2 St., 1 L., 1 f. M.) ab. Die Schnur ist 65 Cent. lang und mit vier Nadeln auf einem Anschlag von 9 Maschen glatt rechts in der Runde gestrickt. Damit die Flasche im Bezuge ganz fest sitzt, wird noch ein wie die Schnur auszuführender Ring um den Flaschenhals gelegt und mit der am Bezuge befestigten Schnur verbunden.



45. Näbstein mit Strich- und Kettenstich-Stückerel. Siehe die Klein-Figur naturgroß, Abb. 44, u. a. die Abb. 46 u. 13.



50. Rückansicht zum Morgensteide, Abb. 2.



52. Tischdecke aus Rundlücken mit Häfelarbeit und Flachstich-Stückerel. Siehe den abgefädelten Einsatz naturgroß, Abb. 53, die Flachstich-Stückerel naturgroß, Abb. 54 u. a. Abb. 62.



49. Rückansicht zum Mantel, Abb. 48.

Abb. 61 dunkler sich markirenden Blätchen, der Silberfaden mit weißen Ueberfang-Stichen die helleren Blätter, sowie die Blüthen. Mit feiner violetter Seide sind die Staubfäden in der offenen Blume ausgeführt. Die Stiele bildet theils durch braune Ueberfang-Stiche befestigter Goldfaden, theils braune und grüne Fiodseide. Mit gleicher, sowie mit weißer Seide und Silberfaden ist der Schmetterling in losen Stichen überstrickt, nachdem Leib- und Flügel-Kontouren mit Goldfaden vorgezeichnet wurden.

65. Geknüpftre Franze für Decken, Vorhänge etc. — Die einfache Franze ist aus kräftigen Königswirnen in flachen

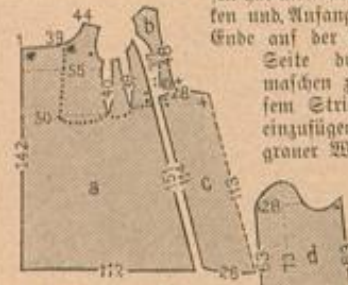
Knoten gearbeitet. Die Gruppirung der flachen Doppelknoten geht deutlich aus Abb. 63 hervor; die Endfäden werden je 4 und 4 durch 46 einfache halbe Knoten eingeknotet, den Abschluß und zugleich die Befestigung der Ketten bilden gewöhnliche Knüpfknoten. Sehr bereichert wird die Musterung durch Füllung der Mittelfiguren mit Spinnen aus abwechselnd rother und weißer Seide. Die Knotenrippe des Anschlages dient zur Befestigung der Franze an dem zu verzierenden Gegenstande.

64. Niedrige Haarfrisur. — Außer den leicht gefräuleten, kurzen vorderen Haaren ist die ganze Haarfülle nach hinten gekämmt und, leicht gedreht, im Nacken zu einem Knoten aufgesteckt. Aus diesem fallen in zierlicher Weise kurze Locken heraus, für welche man die Haarenden kränzelt, falls man es nicht vorzieht, eine aparte kleine Locken-Lorsade einzustecken.

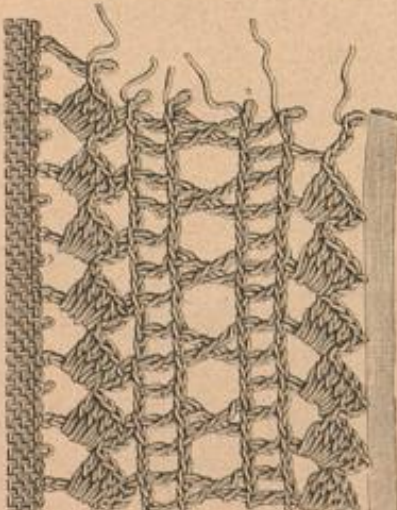
65. Anzug mit Blusentaille für Mädchen von 8-10 Jahren. — Das blaue, weiß punktirte Wollmuffelkleid wird im Rücken durch Haken und Dehen geschlossen, doch verschwindet der Schluß zwischen zwei Zollfalten des Oberstoffes, die in etwa 7 Cent. Breite auf glatter Grundform



55-56. Mantel mit Seitenknopf. Siehe die Vorderansicht, Abb. 51.



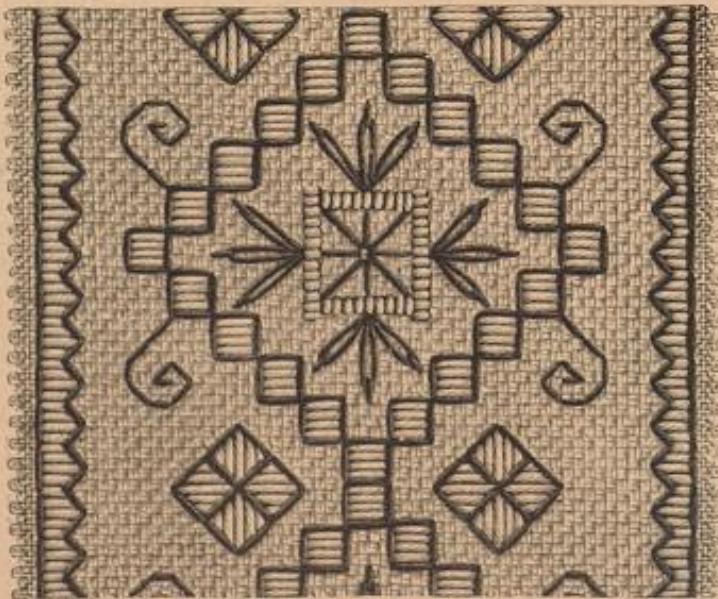
51. Schnitt-Übersicht zum Morgensteide, Abb. 50 u. 2.



53. Gehäkelter Einsatz zur Tischdecke, Abb. 52.

randung, 3 B. aus Blüsch, eignet sich unsere, nach einem alten Originale dargestellte Vorlage vortreflich für Decken jeder Art. Je nach Verwendung des Carreau, wählt man zu seiner beiseig ganz weißen, einfarbigen oder bunten Ausführung Seide, Leinwand, Wolle etc.

60 u. 70. Anzug aus gemustertem Tüll. — Der elegante Anzug verlangt zunächst ein seidenes Unterkleid, das, im Modell aus blauem Changeant-Stoff gefertigt, am unteren Rockrande mit einer dichten Zollfalten-Rüsche aus 11 Cent. breiten ausgefaltenen Stoffstreifen ausgestattet



54. Franze mit Flachstich-Stückerel zur Tischdecke, Abb. 52.



58. Strick- und Häfelarbeit zum Bezug, Abb. 57.

zu ordnen sind. Den Vordertheilen ist zunächst ein 13 Cent. breiter gerundeter Saß aus weißer durchbrochener Stickerei aufgelegt; darüber greift niederartig der im Ganzen geschnittene Tailen-Vordertheil mit imitirtem

57. Bezug mit Halsbänder für eine Baby-Kleider, Strick- und Häfelarbeit. Siehe auch Abb. 58.

seitlichen Knopfschlüsse und gerundeten, dem unteren Saßrande sich anschließendem Ausschnitt. Sowohl den letzteren, wie den übergreifenden Seitenrand schließt neben schmalen Vorstöße eine 1 Cent. breite Faltfalten-Rüsche ab, die aus doppelt zusammengelegten Stoffstreifen gewonnen ist. Die Ähseln des Vordertheiles messen je 5 Cent. Länge. Sein unterer Rand ist in der vorderen Mitte eingereicht. Die Ärmel zeigen auf glatter Futter-Grundform 12 Cent. breite glatte, mit Stickerei überlegte



59. Carreau. Häfel-Arbeit. Für Decken, Kissen etc.



60. Anzug aus gemustertem Füll. Siehe die Maßansicht, Abb. 70.

Stulpen, über welche der weite, am unteren Rande mit 3 Cent. breitem Köpfchen eingereichte Ärmel fällt. Ähspfe mit imitirten Knopflöchern bilden hier, wie auf der Taille die Verzierung. Das mit letzterer durch Naht verbundene Köpfchen erfordert eine Futter-Grundform, unten mit 16 Cent. breiter Stoff-Bekleidung; darüber fällt eingereicht der 70 Cent. lange und 300 Cent. weite Rock, welcher mit 8 Cent. breitem Saume abschließt. Die Verbindung von Rock und Taille deckt 5 Cent. breites schwarzes

aus geraden Bahnen geschnitten. Die untere Weite des letzteren beträgt 230 Cent.; je unter dem Arme, wie in der vorderen und hinteren Mitte wird der Stoff etwas ausgesträgt und auf einem Futter von reichlicher Schoßtailen-Länge im Tailenschlusse viermal in 4 Cent. Breite eingereicht. Vorder- und Rücktheile sind auf den Ähseln zu 4 Cent. eingefaltet und lassen Einfalttheile aus farbiger Seide sehen, welche vorn 4 Cent., hinten 7 Cent. oberhalb der Reihfalten ansetzen. Der Hals-schluß des Kleides geschieht unsichtbar in der hinteren Mitte. Oberhalb eines 10 Cent. breiten Saumes ziern das Köpfchen des Abb. 60 zu Grunde gelegten Anzuges drei je 2 Cent. breite Säumnchen, während 9 Cent. breite Spitze die Einfalttheile, sowie die 10 Cent. hohen Manschetten der weiten Ärmel glatt überlegt und leicht eingereicht den Halsauschnitt umgibt. Ähsel-schleifen, Rockbegrenzung und eine Kofette aus 6 Cent. breitem, mit den Einfalten harmonisirendem Bande schmücken das Kleid, Abb. 19, aus fein carrirtem Stoffe.



61. Japanische Goldstickerei für Notizbücher, Kästchen, Adresslisten etc.

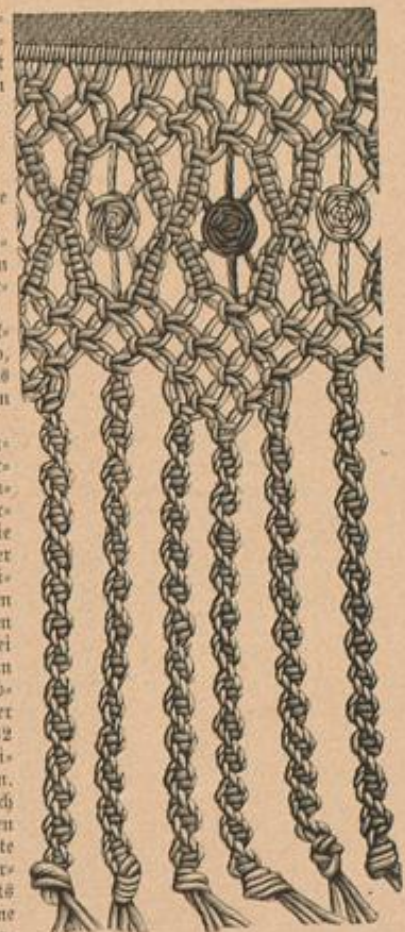
Sammetband, welches hinten in langer Schleife endet. 66 u. 19. Anzug mit eingereichtem Gurt für Mädchen von 8-10 Jahren. Zur Tanzstunde. —



62. Korte. Kreuzstich-Stickerei. Verwendbar zur Decke, Abb. 52.

Das Kleidchen ist aus klein gemustertem hellfarbigem Wollmuffetin herzustellen. Zur Stütze des Köpfchens dient eine geschwägte Grundform aus Schirting von 43 Cent. Länge und 173 Cent. unterer Weite, deren oberer Rand ein 3 Cent. breiter gerader Bund umfaßt, während ein 12 Cent. breiter Oberstoff-Streifen den unteren Rand begrenzt. Taille und Köpfchen sind im Zusammenhange

stickerei, gemischt mit Tambour-Arbeit in Gold, ergibt die wirkungsvolle Ausstaltung des moosgrünen Tuchkleides. Der auf seidener Grundform gearbeitete Rock umschließt die Hüften eng und glatt. Am unteren Rande markirt sich die Stickerei als 17 Cent. breite Borde, an den Seiten, vom Rockbunde abwärts und je 14 Cent. von der vorderen Mitte entfernt, als 82 Cent. langer, oben 12 Cent. breiter, unten zugespitzter Streifen. An der Taille wiederholt sich die Stickerei, auf dem Rücken eine 19 Cent. lange zugespitzte Basse bildend, auf den Vordertheilen von den Ähseln abwärts in 35 Cent. Länge eine je in eine Spitze auslaufende Borde markirend. 16 Cent. breite, aufgeschlagene Tuchstreifen begrenzen



63. Gemüßte Franze für Decken, Vorhänge etc.



wie ersichtlich, eingereicht und verfürzt aufgesetzt, schwartig die Stickerei; dieselben müssen auf den Achseln, der hohen Armelkugel entsprechend, besonders stark eingereicht werden, während sie sich nach vorn flacher gehalten und auf 4 Cent. Breite verjüngen. Unterhalb der Stickerei ist der Oberstoff ohne Abnäher, in leichte Querfalten geordnet, über das Futter gespannt. Den vorderen Hofenschluss deckt unten eine 18 Cent. hohe Passeneterie-Schnalle. Den Seiten- und Rückentheilen hat man in Schoftailen-Länge verfürzt die Rockbahnen des Ueberkleides anzusehen. Sie sind ebenso, wie der Rock, mit kleiner Schleppe geschmitten und messen 167 Cent. Breite, welche in der hinteren Mitte des oberen Randes sich beugende Falten auf 50 Cent. einschränken. Den unteren Rand garnirt dreimal Stickerei-Borte in 10 Cent. Breite.

69 u. 33. Anzug mit eingereicherter Taille. — Ueber Modell, aus glatten Stoffe mit eingereicherter Taille be-



64. Niedrige Haarfrisur.



66. Anzug mit eingereichtem Gürt für Mädchen von 8-10 Jahren. Zur Fantasie. Siehe die Rückansicht, Abb. 19.

steht, wurde in sehr breit gestreifter Seide ausgeführt. Die auf der Achsel 30 Cent. weiten Ärmel und Rückentheile der Taille treten eingereicht über Einsatzeilen aus 9 Cent. breitem Kordbande aus einander. Im Taillenschlusse ist die Weite des Oberstoffes gleichfalls einige Male eingereicht. Untere Abb. 69 u. 33 zeigen einmal den hoch anliegenden Armel nach dem Handgelenke in eng anliegend geschmitten, das andere Mal gefaltet in eine 12 Cent. hohe Manschette gefast, welche gleich den Einsatzeilen eine Reihe aus Perlen-Passeneterie ausschattet. Der wenig schleppe Rock ist über einer ansehnlichen Grundform arrangirt und besteht aus fünf geraden Bahnen von je 50 Cent. Breite, welche, vorn und über den Hüften leicht eingereicht, hinten in leicht beugende Falten geordnet sind. Den oberen Rockrand, welcher über die Taille tritt, schließt ein Vordruck, den unteren Saum eine volle Rüsche aus 12 Cent. breiten Spitzen ab, welche auch durch angebrachte Wellstreifen leicht werden können. 10 Cent. breites Band erzieht eine Lese, um die Taille geschlangene Schwärze, deren Enden volle Spitzen-Rosetten bilden, während eine Band-Rosette dieselbe in der hinteren Mitte zusammenfaßt.

Briefmappe.

Clara in Vodygori. — Ihrem Wunsche wird in der Nr. vom 20. Oct. d. J. entsprochen werden. Uebriens trugen schon in der letzten Zeit auch größere Knaben die Kniehose, sobald wir Schmitze derselben brauchten, und zwar sowohl für die unten offene Form, als auch für diejenige, deren Weite unterhalb des Knies, wie an den Coccyus, samale, mit Schnalleuschluß verhebrte Bündchen zusammenhalten.

Freifrau von S. in V. — Wäre es nicht bildlicher die Wartburg-Decke mit einer Braut zu versehen, wie sie ja viele dieser Decken aufweisen. Man könnte ermelarben, tolle und kleine Häden in den Abdruck 2 zum schlingen und in einander Weile zweimal verketen oder zu einem herrlichen Muster verknüpfen.

Langjährige Abonnentin, in Vindurg. — Portiere und Decken aus aufgewirter Seide webt J. Seid in Augsburg, Jobannisaasse. Wären Sie sich geschmeit wegen näherer Erkundungen an diesen wenden.



67. Vorderansicht zum Anzuge, Abb. 68.



68. Anzug mit Ueberkleid. Siehe die Vorderansicht, Abb. 67.

69. Anzug mit eingereicherter Taille. Siehe die Rückansicht, Abb. 33.



65. Anzug mit Blusenaille für Mädchen von 8-10 Jahren.

Zur Beachtung.

Mit diesem Hefte schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland ersuchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartal-Anfang die bereits erschienenen Hefte nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachliefert. Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87; B. Jansmann und Reife, Wien, Stadt, Albrechtstg. 5. Toiletten: Jean Fontaner, W. Unter den Linden 67 (Abb. 4, 34); A. Lübers, W. Friedrichstr. 60 (Abb. 1, 3, 33, 39, 60, 67-70); S. Rosenthal, W. Werderscher Markt 9-10 (Abb. 50); J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 40).

Morgenröthe und Japans: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 2, 5, 50).

Mäntel und Paletots: A. Hoff, W. Bäckerstr. 29 (Abb. 31, 42, 55-56); S. Rosenthal, W. Werderscher Markt 9-10 (Abb. 6, 48-49); Doppelbring u. Treten, C. Jerusalemstr. 21 (Abb. 30, 43).

Hüte: G. Hartleb, W. Markgrafstr. 32 (Abb. 35-36); S. Rausche, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 6, 37-38). Angarnirte Hüte: G. Kirchhof, W. Jägerstr. 23 (Abb. 7-10).

Halbkrausen und Rüschen: J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31.

Kinder-Gardero: G. Schüller, W. Werderscher Markt 9-10 (Abb. 29, 32, 65); Wolke und Hut, C. Dannebergstr. 11 (Abb. 25); G. Sternau, W. Schwerinstr. 19 (Abb. 19, 60).

Handarbeiten: D. Krage, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 14, 15); G. Brenner, W. Schulstr. 18 (Abb. 16, 20); G. Hartens, Köth a. Rd., am Dombau 10 (Abb. 23, 24).

Japanischer Goldladen: R. Wagner, W. Dammstr. 2 (Abb. 61).

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Frä. G. Stordob, W. Neudorferstr. 15.

Muster-Vorgedruckungen auf Stoff und Papier: Frä. G. Riemann, W. Ziegelstr. 55; Frä. J. Reurether, München, von der Tann-Str. 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgeschmitten, sowie alle Modelle, sind gegen Entrichtung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Director: Frau M. Eider), NW, Dammstr. 4. Anzuge, Abb. 60. Profecte gratis.



70. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 60.